

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Tageszeitung
„Tageblatt“, Riesa.

Buchdruckerei
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 91.

Sonnabend, 20. April 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewehr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa.

öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

Sonnabend, den 27. April 1895, Nachmittags 3 Uhr

im Verhandlungssaal der Königlichen Amtshauptmannschaft.

Die Tagesordnung hängt im Anmeldezimmer der Kanzlei zur Einsichtnahme aus.

Großenhain, am 19. April 1895.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

A. 77.

J. A.: von Gruben, Pg.-Aß.

O.

Bekanntmachung.

Wegen des am 22. und 23. April dieses Jahres in Riesa stattfindenden Jahrmarktes, welcher einen erweiterten Geschäftsverkehr an dem vorhergehenden Sonntage erforderlich macht, werden für diesen Tag, das ist am 21. April 1895, die Stunden, während welcher im Handelsgewerbe Gehülfen, Lehrlinge und Arbeiter beschäftigt werden dürfen, auf zehn vermehrt.

Die 10 stündige Beschäftigungszeit verteilt sich wie folgt:

1. Für den Handel mit Ob- und Materialwaren und für den Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial von 1½ Uhr bis 9 Uhr Vormittags und von 11 Uhr Vormittags bis 1½ Uhr Nachmittags.

2. Für diejenigen Zweige des Handelsgewerbes, deren 5 stündige Beschäftigungszeit auf die Stunden von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr festgesetzt ist, von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 9 Uhr.

3. Für solche Gehülfen, Lehrlinge und Arbeiter, welche nur in Contoren beschäftigt werden, von Vormittags 8 bis 9 Uhr und von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 8 Uhr.

4. Für den Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren und von zum menschlichen Genuss bestimmten Fettwaren in Fleischereien und Schankwirtschaften von Vormittags 6 bis 9 Uhr, von Vormittags 11 bis Nachmittags 1 Uhr und von Nachmittags 3 Uhr bis Nachmittags 8 Uhr.

5. Für den Verkauf von Fischwaren von Vormittags 7 Uhr bis Vormittags 8 Uhr und von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 8 Uhr.

Während der vorstehend angegebenen Zeiten darf auch der Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsläden stattfinden.

Riesa, den 20. April 1895.

Der Stadtrath.

J. B.: Schwarzenberg, Sidtrh.

Bekanntmachung,

die Anmeldung zur Fortbildungsschule betreffend.
Die Knaben, welche versprochen sind, jetzt in eine der hier bestehenden Fortbildungsschulen einzutreten, haben sich hierzu

Mittwoch, den 24. April, nachmittags zwischen 2—4 Uhr in der Schulexpedition im Schulhaus an der Kastanienstraße anzumelden. Bei der Anmeldung ist das lezte Schulzeugnis beizubringen und anzugeben, ob der Eintritt in die Allgemeine oder in die Gewerbliche Fortbildungsschule geschehen soll.

Eltern und Lehrherren fortbildungsschulpflichtig werdender Knaben werden erachtet,

dieselben auf die vorstehende Bekanntmachung hinzuweisen.

Riesa, am 19. April 1895.

Die Direktion der städtischen Schulen.

Bach.

Tagesgeschichte.

Die dem Finanzminister Miquel nahestehenden halbamtlichen „Berl. Pol. Nachrichten“ bringen eine bemerkenswerte Aussöhnung über die Umsturzvorlage, der wir folgende Sätze entnehmen. Würde die Umsturzvorlage in ihrer jetzigen Fassung gelingen, so ist die Besürfung nicht abzuweichen, daß der überwiegende Theil der gebildeten Kreise Deutschlands dadurch in das gegnerische Lager getrieben und so in die Phalanx der staatsverhaltenden Elemente zum Kampfe für Religion, Sitte und Ordnung einseitig getrieben wird. Wenn damit zugleich das Zusammenwirken derjenigen Richtungen, welche die besten Stützen einer kräftigen deutsch-nationalen Politik sind, unter sich und mit der Regierung bedeutlich erhöht wurde, so erhellt, daß selbst unter dem Gesichtspunkte wirkamer Abwehr gegen die Umsturzbefreiungen dadurch mehr geschadet, als genutzt werden würde, während bereits der große politische Aufgabe des Tages, der Sammlung der staatsverhaltenden Elemente, ein ernster Rückmarsch zu verzeichnen sein würde. Auch in dieser Hinsicht hat die jetzige Lage unverkennbare Aehnlichkeit mit der Bewegung gegen das Volkschulgesetz im Jahre 1892, nur daß dieses Mal der Sturm sich in erster Linie nicht gegen die Vorlage der Regierung, sondern gegen die Aenderungen in der Reichstagskommission richtet. Wie 1892 wenden sich auch heute die Blicke vertrauensvoll nach der Stelle, welche im Jahre 1892, nachdem die politische Gesamtallage sich klar entwickelt hatte, so rasch und so entschieden Ablösung herbeiführte. Mit vollstem Rechte. Man darf fest vertrauen, daß auch die jetzige Entwicklung eine Lösung finden wird, durch welche die Sammlung der staatsverhaltenden Kräfte zur Abwehr gegen die Umsturzbewegungen beeinträchtigt wird.

Deutsches Reich. Aus Kiel wird uns geschrieben: Die Nachrichten der Berliner Blätter und des „Hamb. Korrs.“ über die Feier der Eröffnung des Nordostsekanals erweisen sich nicht als ganz zutreffend. Der Kaiser trifft zwar am 20. Juni 2 Uhr Nachmittags in Holtenau ein, da aber seine Gäste zum Theil erst um 6 Uhr anlangen, so ist die Feier der Eröffnung in Holtenau auf den 21. Juni Vormittags 11 Uhr festgesetzt. Auf dem Festplatz werden Tribünen für 3500 Personen errichtet, da der Kaiser allein 2500 Personen eingeladen hat. Für das Festessen des Kaisers sind dagegen nur an 1000 Personen Einladungen ergangen, die in den südlich vom Kanal zu errichtenden prächtigen Kaiserzelten speisen werden. Die Marinesverfiegungskommission, die neben der städtischen Verpflegungskommission besteht, hat Mittwoch ihre erste Sitzung abgehalten, zu der Oberbürgermeister Fuß geladen war. Vertreter der Landwirthschaft waren hinzugezogen, da der Kaiser den besonderen Wunsch geäußert hat, es möge

bei den Lieferungen die heimische Landwirthschaft berücksichtigt werden. Die Lieferungen werden sich namentlich auf Fleisch, Brod, Gemüse und Eier erstrecken. Da die fremden Kriegsschiffe bereits einige Tage vor der Feier in Kiel eintreffen, so ist für zwei Sonntage um Entbindung von der Sonntagsruhe bis 10 Uhr Abends bei der königlichen Regierung gebeten worden. An der Fahrt durch den Kanal nehmen ungefähr 20 Schiffe, die mit Ausnahme von vier Schiffen der deutschen und den fremden Kriegsmarinen angehören, Theil. Die kaiserliche Familie, die deutschen Könige und die übrigen deutschen Souveräne sind auf der „Hohenzollern“ und dem „Kaiseradler“, und soweit sie auf diesen beiden Schiffen nicht Platz finden, auf dem Reichspostdampfer „Kaiser Wilhelm II.“ untergebracht, während die ausländischen Herrschaften zusammen mit den Spionen der Reichsbehörden, dem Bundesrat, sowie den Ministern auf dem Hamburger Dampfer „Augusta Victoria“ Wohnung nehmen. Diese Schiffe folgen den Schnelldampfern „Kolumbia“ und „Trave“ mit den Mitgliedern des Reichstages und den übrigen zur Feier hinzugezogenen parlamentarischen Corpschaften. Die anderen Schiffe, die den Kanal passiren, sind mit Ausnahme des vom Prinzen Heinrich kommandierten Panzers „Wörth“ fremde Aviso und Yachten.

Die deutsche Regierung scheint diesmal doch gewillt zu sein, ernstliche Sühne für den in Marocco gemordeten Deutschen Rockstroh zu fordern. Wie wir vernehmen, hat S. M. Kreuzer „Alexandrine“, welcher sich auf dem Rückwege von Ostasien im Mittelägyptischen Meer befindet, Befehl erhalten, sofort nach Tanger zu gehen. Das wäre ein guter Anfang. Wir hoffen, daß die Fortsetzung nicht durch diplomatische Schwärmleiten verdorben wird.

Das Militär-Wochenblatt brachte gestern einen in wärmsten Worten gehaltenen Artikel zum Geburtstag des Königs Albert. In ihm, so heißt es, verehrt das deutsche Heer einen seiner größten Führer und aus vollem Herzen vereinigte es sich am 23. April in dem innigen Wunsch: Gott erhalte König Albert von Sachsen.

Der Magistrat hat beschlossen, eine Petition an den Reichstag um Verwerfung der Umsturzvorlage zu richten. Der Stadtverordneten-Versammlung wurde anheimgestellt, dieser Petition sich anzuschließen.

Die „Berl. Korresp.“ tritt dem Artikel der „Deutschen Tages-Ztg.“ vom 16. April: „Bange Sorgen, blaße Roth“ entgegen, worin gesagt wird, die Klagen des Landmannes würden mit lächerlichem Hinweis auf die Interessen des Handels abgelehnt, und ferner ange deutet wird, daß der Kaiser vielleicht nicht genau genug über die wahre Lage unterrichtet sei. Die „Korresp.“ erklärt, diese Andeutung enthalte einen Vorwurf der Pflichtverleugnung gegen die berufenen Rathgeber der Krone.

Derartige Agitationen müsse die Regierung bestimmt zurückweisen.

Fürst Bismarck empfing gestern die Stuttgarter Deputation, welche ein künstlerisch ausgestattetes Glückwunschschriften der Stadt Stuttgart zum Geburtstage überbrachte. Ferner nahm der Fürst von einem Delegirten des sächsischen Gymnasiallehrervereins eine Glückwunschr. Adresse entgegen.

Serbien. Aus Belgrad meldet die „Athen. Ztg.“: Die Wahlen zur Stupshina begannen gestern früh, ohne daß irgendwelche Wähler erschienen. Die Regierung stellte tatsächlich Strohmänner auf, welche in den Wahlen an das Ausland als Liberale und Radikale bezeichnet wurden, wovon mehrere auch zu Abgeordneten erklärt worden sind. In Niš wurde ein belannter Agent des Königs Milan als Liberaler zum Abgeordneten erklärt und in den meisten Bezirken werden die Abgeordneten einfach ausgerufen. An vielen Orten jagten die Wähler die verschiedenen Kommissionen auseinander. Die Liberalen und Radikalen enthielten sich überall der Abstimmung, sowie auch die meisten Fortschrittl. weil sie die Rache der gereizten Volksmassen befürchteten.

Japan. Tokio, 19. April. Nach einer Meldung der Zeitung „Nipchi-Shimbou“, des bedeutendsten Blattes von Tokio, sind die Bedingungen des zwischen Japan und China abgeschlossenen Friedensvertrages folgende: China erkennt die Unabhängigkeit Koreas an und tritt die Insel Formosa, die Pescadores-Inseln, sowie das Gebiet ab, welches südlich einer von der Mündung des Flusses Liao nach der Mündung des Yaluflusses zu ziehenden Linie liegt, mit Einschluß von Liu-tow, des Hafens von Liu-tschiang, Kai-scheng und Kai-lin-i-chang. China zahlt an Japan eine Kriegsentschädigung von 200 Millionen Taels, die innerhalb sieben Jahren nebst fünfsprozentigen Zinsen zu zahlen sind. Sollte die Kriegsentschädigung innerhalb dreier Jahre bezahlt werden, so werden keine Zinsen erhoben. Japan sichert sich das Recht der meistbegünstigten Nation, sowie das Recht der Schiffahrt auf dem Tsching-kiang und in den Gewässern von Su-tschou und Hong-tsiang, der zollfreien Einfuhr von Maschinen und gewissen Waren und das Recht der Errichtung von Faktoreien zu.

Ein neuer Handelsvertrag soll zwischen China und Japan auf Grund der bestehenden Verträge mit den fremden Mächten abgeschlossen werden mit der Maßgabe, daß China sich mit den in Japan bestehenden Kolonialen begnügt. Die in Japan ansässigen chinesischen Unterthanen sollen den japanischen Jurisdicition unterliegen, während Japan fortjähr. das Recht der Exterritorialität ausüben. Als Sicherheit für die Bezahlung der Kriegsentschädigung besitzt Japan Wei-hai-wai. Ein Theil der Occupationskosten wird von China getragen. Die Ratifikationsurkunden sollen innerhalb drei Wochen ausgetauscht werden.

Certisches und Sächsisches.

Riesa, 10. April 1895.

Mit Eintritt geeigneten Wetters läßt es unsere Stadtverwaltung sich, wie alljährlich, so auch in diesem Jahre wiederum angelegen sein, die südlichen Straßen, soweit sich auf denselben Reparaturen nothwendig zeigen, in einem guten tadellosen, der Würde unserer sauberer Stadt entsprechenden Zustand zu versetzen. Wir möchten hierbei einem recht dringenden Bedürfnisse Ausdruck geben und Ablöse desselben unserem Stadtrath warm empfehlen. Wer im Herbst oder im Winter in die Bage verlegt war, einem lieben Freunde, Verwandten oder Bekannten das letzte Geleit zu geben, der wird sicher erkannt haben, daß der Weg zu unserem Gottesacker doch geradezu ein trostloser ist. Fürsorglicher Weise haben unsere städtischen Kollegien durch Billigung nicht unbedeutender Mittel zwar die Poppitzstraße bis zum oberen Gottesackerthor im vergangenen Herbst in einen recht passablen Zustand versetzen lassen, doch von hier ab bis zum unteren Thore des Gottesackers, bis vor welches sämtliche Leichen gefahren und von den Leidtragenden begleitet werden, ist der Weg bei nassen Wetter geradezu unpassierbar. Man hat bei solchen Gelegenheiten des Desteren mit ansehen müssen, daß von den Leidtragenden viele nur bis zum oberen Gottesackerthor dem Trauerzug folgten und dann, um sich nicht total nasse Füße zu holen und dadurch eine Erläuterung auszuzeichnen, nach Hause zurückkehrten, oder aber sich vom Buge trennten und ihren Weg durch das obere Thor über den Gottesacker weg nach der Grabsäule einzuhauen. Beide Fälle aber sind nicht dazu angebracht, den Ernst des pietatvollen Altes zu erhöhen. Wir möchten deshalb unserem Stadtrath die Beseitigung dieses empfindlichen Uebelstandes zu nächster Erwähnung dringend empfehlen. — Im Anschluß hieran sei auf einen weiteren Uebelstand hingewiesen, der sich, besonders bei ungünstigem Wetter, ebenfalls recht fühlbar macht. Der kurze Verbindungswege zwischen der Straße am Gottesacker und der Weißnitz Chaussee, welcher zu beiden Seiten mit Obstbäumen bepflanzt ist, erweist sich längst als zu schmal. Kommt hier z. B. ein Gefahrz geschehen, so ist den Fußgängern ein Ausweichen nicht anders möglich, als in einen der Seitengräben oder über dieselben hinweg zu treten. Bei trockenem Wetter ist das wohl leicht angängig, bei nassen aber und im Winter bei fukohohem Schnee sehr lästig. Wenn den von Poppitz nach Riesa wandernden Kirchgängern solche Fälle, und sie kommen nicht sehr vereinzelt vor, passieren, so holen sie sich bei den unangenehmen Ausweichungen nasse und schwere Füße und sind gezwungen, mit diesen das Gotteshaus zu betreten resp. mit solchen nach Hause zurückzukehren. Ebenso unangenehm ist es, wenn zwei Geschirre sich auf diesem schmalen Wege begegnen. Das eine Geschirr ist sodann gezwungen, um dem anderen auszuweichen, auf das anliegende Feld zu fahren und es kann dies zu Zeiten nicht anders geschehen, als daß dem Besitzer dieses Grundstücks irgend welcher, wenn auch zum Theil nur geringer, Schaden zugefügt wird, was leicht zu Unannehmlichkeiten und Weiterungen führen kann und schließlich führen muß. Durch eine geringe Verbreiterung dieses schmalen Verbindungsweges, die einen bedeutenden Kostenaufwand kaum verursachen dürfte, wäre auch hier einem fühlbaren Uebelstande abgeholfen.

Der durch den hiesigen Reformverein und Gewerbeverein vermittelte Vortrag des Afrikareisenden Herrn Aug. Einwald aus Chemnitz über Südafrika, der am Donnerstag Abend im Wettiner Hofe gehalten wurde, war leidlich gut besucht. Der Herr Vortragende berichtete über seine Reisen in Südafrika und die Entwicklung, die einzelne Länder dort in neuerer Zeit genommen haben unter besonderer Berücksichtigung der Diamantfelder von Kimberley und der Goldminengebiete von Transvaal und Matabeleland. Jetzt entstehen in Südafrika Städte nach europäischem Muster, welche rasch emporblühen, wie dies z. B. Johannesburg in Transvaal, Bulawayo in Matabeleland u. a. m. beweisen. Alle diese Orte sind mit den übrigen civilisierten Welt bereits telegraphisch und postalisch verbunden. Die klimatischen Verhältnisse in Transvaal und Matabeleland sind mit Südfrankreich oder Italien zu vergleichen und es empfiehlt sich, dort mit Gründung von Ackerbau-Kolonien vorzugehen. Der sehr beifällig aufgenommene Vortrag möchte auf jeden Zuhörer den Eindruck, daß Herr Einwald in allen seinen Ausführungen nur Selbstlebtes berichtete. Die Einfuhr nach den betreffenden Ländern in Südafrika betrug im letzten Jahre 190 Millionen Mark, woran Deutschland leider nur mit einem Zwölftel beteiligt war. Die deutsche Ausfuhr nach Südafrika könnte aber wesentlich gesteigert werden, wenn dort durch Zusammenfassung der deutschen Elemente nationale Gemeinden begründet würden, wie es von der Deutschen Kolonial-Gesellschaft angestrebt wird. Der Herr Vortragende berichtete zum Schluß über die „Chemnitzer Kolonisations-Gesellschaft für Südafrika.“ Dieselbe beabsichtigt die Errichtung einer deutschen Ackerbau-Kolonie in den goldreichen Gebieten Südafrikas. Jede Familie, die sich in der Kolonie ansiedeln will, erhält eine Farm von 1000 Acren für die ersten drei Jahre unentgeltlich zur Bebauung. Erst nach Ablauf dieser 3 Jahre sollen die Ansiedler, welche gejoußen sind, sich das Eigentumsrecht auf den von ihnen bereits bewirtschafteten Flächen zu erwerben, einen Kaufpreis von 10 Mark pro Acre und zwar mit jährlich 1 Mark pro Acre an die Gesellschaft zu bezahlen. Die Gesellschaft will ihren Bau mit einem Kapital von 1 Million Mark, das in 10000 Aktien zu je 100 M. oder in event. Anteilschein zu je 20 M. aufgebracht werden soll, errichten. Ein Theil der Anteilscheine ist bereits gezeichnet. Das Recht an der Beteiligung steht jedem frei und sind Büchsen an Herrn Max Schubert, Wianometerfabrikant und Landtagsabgeordneter in Chemnitz, Gablenzstraße, zu richten. Herr Einwald, der die Verhältnisse in Südafrika kennt, ist der festen Überzeugung, daß sich neben deutschen Ackerbauern auch deutsche Handwerker, Kaufleute etc. in der Kolonie niederlassen und deutsche Industrie-Erzeugnisse aus

dem Vaterlande nach dieser fernen Kolonie bezogen und von derselben consumirt werden. Zur Leitung der Gesellschaft sind 4 Herren gefunden, die für ihre Bemühungen nicht eher eine Vergütung beanspruchen, als wirklicher Geschäftsgenuss erzielt worden ist, nämlich für Afrika Herr August Einwald und Herr Richard Berthold (letzterer besitzt ein Importgeschäft in Johannesburg) und für Chemnitz Herr Wianometerfabrikant Max Schubert und Herr Uhle in Firma Uhle und v. Wagner. Herr Einwald gedient bereits Ende Mai nach Südafrika abzureisen um dort betreffs des Ankaufs des Kreises die nötigen Schritte zu thun. — Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden des Gewerbevereins, Herrn Fabrikant H. Barth, eröffnet und unter Danckesatzung an den Herrn Vortragenden geschlossen.

Bei dem heute stattgefundenen Viehmarkt waren zum Verkauf gestellt: 150 Ferkel, 50 Läuferschweine und 6 Pferde. Die Ferkel wurden pro Stück mit 8 bis 16 Mark bezahlt, während die Läuferschweine je nach Größe einen Preis von 35 bis 80 Mark erzielten. Der Geschäftsgang wurde als flau bezeichnet.

Die Halbjahreskritischen Tage für den Frühling sind folgende: 25. April kritischer Tag 2. Ordnung (Neumond), 9. Mai kritischer Tag 1. Ordnung (Vollmond), 24. Mai kritischer Tag 3. Ordnung (Neumond), 7. Juni kritischer Tag 3. Ordnung (Vollmond), 22. Juni kritischer Tag 2. Ordnung (Neumond). Der Mai soll sich durch viele Gewitter und hohe Temperatur auszeichnen, die nur in der Mitte einen kurzen Rückgang haben dürfte.

Zu den in Böhmen schon vielfach bestehenden und neuerdings auch in Sachsen eingerichteten Studenten- und Schülerherbergen sollen nun auch noch Lehrerherbergen kommen. Auf von Brüx aus gegebene Anregung nämlich hat der Ausschuß des Landeslehrerverbandes in Böhmen beschlossen, zunächst versuchsweise in einigen vom Fremdenverkehr besonders hervorzuheben Orten Böhmens Herbergen herzurichten, in denen Lehrer unentgeltlich oder gegen geringe Entschädigung übernachten und vielleicht auch eine noch weitergehende billige Verpflegung finden können.

Den zum Bezirke der Oberpostdirektion Leipzig gehörenden Postamt in Klingenthal ist die zusätzliche Bezeichnung „(Sachsen)“ beigelegt worden; eine im Elsass zur Einrichtung gelangende Postagentur in Klingenthal wird die Zusatzbezeichnung „(Elzas)“ führen. Es empfiehlt sich, diese Bezeichnungen in der Aufschrift der Poststellen stets anzunehmen, damit Fehlinterpretationen vermieden werden.

Die Flugzeit der Wespenweibchen beginnt in der Regel in der zweiten Hälfte des April bei Anfang Mai. Im eigenen Interesse alter Weinbergs- und Gartenbesitzer liegt es, diesen Wespenweibchen jetzt die größte Ausmerksamkeit zu widmen und dieselben sofort zu töten, denn mit der Tötung eines einzigen Weibchens hat man gleichzeitig einen ganzen Wespensturm aus der Welt geschafft. Bekanntlich überwintern bei den Wespen nur die Weibchen, die energische Vertilgung derselben ist deshalb das wirksamste Mittel gegen den großen Schaden, welchen diese Insekten öfters an den Früchten hervorbringen.

Das sächsische Kultusministerium hat eine Verordnung erlassen, nach welcher den unterstellten Lehrern eine hervorragende Tätigkeit als Mitglieder der besonders im Königreich Sachsen in Blüthe stehenden Naturheilvereine untersagt wird. Verboden ist ihnen die Übernahme der Vorstände solcher Vereine und die Ausübung von ärztlicher Tätigkeit.

Die kürzlich durch viele Blätter gegangene Meldung, daß in der Farbe der Offizierspaletots wieder eine Änderung geplant sei, bewahrheitet sich nicht. Es liegt nach dieser Seite nach einer gestellten Frage eine Erklärung des preußischen Kriegsministeriums vor.

Der Vorstand des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen, Zweigverein Dresden, hat am 18. April folgenden Protest gegen die Umstrukturierung an den Reichstag abgeendet: „Die sogenannte Umstrukturierung hat durch die Kommissionsbeschluß des Reichstages, namentlich durch die dort angenommenen Anträge der Zentrumsparthei, eine Gestalt erhalten, in welcher sie ihren von der Reichsregierung beabsichtigten Zweck, einen Schutz des Deutschen Reiches und der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung zu bilden, vollständig verloren hat; vielmehr ist sie durch die Anträge des Zentrums zu einem Ausnahmegerüste geworden gegen die reichstreuen Bürger des deutschen Vaterlandes im allgemeinen und gegen die Freiheit der wissenschaftlichen Forschung und Kritik, gegen die durch die Reichsverfassung jedem Staatsbürger gewährleistete freie Meinungsäußerung im besonderen. — In kirchlicher und kirchenpolitischer Beziehung bedeutet sie eine völlige Absezung des Protestantismus im Sinne des die ganze evangelisch-deutsche Kultur, die Grundlage unseres deutschen Staats- und Volkslebens verdammenden päpstlichen Syllabus von 1864. — In dieser so umgewandelten Gesetzesvorlage erblicken wir eine schwere Gefahr für jeden reichstreuen Staatsbürger, für jeden bewußt evangelischen Christen in unserem deutschen Vaterlande; ja, wir halten von ihr, wenn sie Gesetz werden sollte, wie wir meinen, nicht ohne Grund, das gegenwärtige auf evangelischer Grundlage erstandene Deutsche Reich, seine evangelische Kultur, die bürgerliche und wissenschaftliche, die Gewissens- und Glaubensfreiheit der evangelischen Deutschen in Frage gestellt.“

Aus diesen Gründen fühlen wir uns verpflichtet, gegen diese Gesetzesvorlage Protest zu erheben und bitten den hohen Reichstag um Ablehnung derselben.“

Wügeln, bei Oschatz. Vom 4.—5. Mai veranstaltet der kürzlich hier gegründete Club für „Jagd- und Hundesport“ im Kellerhäuse eine Ausstellung von Hunden aller Rassen, sowie Gegenständen, die auf Hunde oder Jagd Bezug haben.

Wügeln, bei Pirna, 18. April. Die industrielle Entwicklung unseres schon die verschiedensten Fabrikatelliements und sonstigen gewerblichen Anlagen aufweisenden Ortes erweitert sich immer mehr, indem jetzt der Bau einer

großen Fabrik für Blech-Emballagen in Angriff genommen worden ist. 200 Personen sollen beschäftigt werden.

Dresden. Der 1. Mai naht und die Genossen rüsten sich allerwärts, um auch in diesem Jahre den Weltfeiertag so geräuschvoll als möglich zu feiern. Hier hatte Mitte dieser Woche Dr. Grodnauer seine Getreuen im „Trianon“ um sich versammelt, um zu beratschlagen, was man nach den schlechten Erfahrungen der letzten Maifeier dieses Mal zu thun gedacht. Der Herr Doktor schimpfte auf die Kapitalisten und lobte einen Staatsanwalt Namens Scheele, der sich um die Sozialdemokratie so verdient gemacht habe, daß er eigentlich eine Einladung zur geplanten Maifeier erhalten müßte. Eine Frau Eichhorn, die in keiner Versammlung dieser Partei fehlt, sprach über sozialdemokratische Kindererziehung und forderte die Frauen zur regen Beteiligung an der im Waldschlößchenpark abzuhalten Festlichkeit auf. Die Versammlung verließ ziemlich ruhig und verschiedene Hüpfbüste, die den Anbruch des Zukunftstaates sonst stets vor Ablauf des Jahrhunderts prophezeiten, schienen doch zu merken, daß die Trauben etwas hoch hängen.

† Dresden. Gestern veranstaltete das Königs paar in Villa Strebel für eine größere Anzahl Kinder der Aristokratie ein Eisessen. — Heute Morgen hat sich der König zur Auerhahnjagd nach Schandau begeben. — Die Parade anlässlich des Geburtstages des Königs beginnt Dienstag Nachmittag 1 Uhr.

Wilsdruff. Der in Wilsdruff wohnhafte Trichinenbeschauer und Schuhmacher Adolf Ritter brachte sich am 10. d. M. in einem Anfall von Wahnsinn 14 Stiche in der Herzgegend bei, um seinem Leben ein Ende zu bereiten. Die Stiche haben Herz und Lunge verlegt. Der Selbstmordkandidat wurde am 12. April in das Dresdner Stadtkrankenhaus gebracht, wo selbst er am 15. April Vormittags 11 Uhr unter beständigen Schmerzen seinen Leiden erlag. Die einige hundert Thaler betragende hinterlassene Baarität hat er mehreren guten Freunden, die ihm als Junggesellen während seines Lebens Gutes erwiesen haben, testamentarisch vermaßt.

Bittau. Die für Bittau so außerordentlich wichtige Manduregulirung wird, nachdem die Vorarbeiten nunmehr ihr Ende erreicht haben, noch im Laufe dieses Monats in Angriff genommen werden. Auf Beschuß des Statthalters soll der Beginn der Arbeiten mit einer gewissen Feierlichkeit vor sich gehen, und zwar derart, daß die Mitglieder der beiden städtischen Kollegien, sowie die Mitglieder der Manduregulirungsgenossenschaft die ersten Spatenstiche unter kurzen Ansprachen thun.

Zwickau. Der verstorbenen Herr Marschallmeister Klöger hat 27 000 M. seite Legate für gemeinnützige Zwecke ausgesetzt, nämlich: 5000 M. für die jährlichen Landeshilfsanträge, 5000 M. für die Bergakademie Freiberg, 5000 M. für das Zwickauer Bürgerhospital, je 2000 M. für die Bergschule, das Waisenhaus, die Armenkasse zu Zwickau, für die Armenklasse zu Görlitz, je 1000 M. für die Gemeindebildung, Kinderbewahrung, Verein für Naturkunde, Gewerbeverein zu Zwickau. Außerdem hat er dem Realgymnasium, der Bürger- und der gewerblichen Fortbildungsschule in Zwickau Lehrgegenstände und regelmäßig wiederkehrende Zuwendungen vermaßt. (Freib. Anz.)

Schönau, 19. April. In einem benachbarten Dorfe ist der reichliche Karfreitagsfest eines Teiches auf ungewöhnliche Weise gänzlich vernichtet worden. Die ziemlich starke Eisdecke des Teiches hatte sich etwa 10 cm hoch mit Wasser bedekt. Die auf den Wasserspiegel fallenden Frühjahrssonnenstrahlen hatten die Fische in die seichte Wasserrückhalt gelegt; von dort fanden sie am Abend den Rückzug zum Teichgrund nicht wieder und waren am nächsten Morgen erstickt, bevor erfror, da sich in der Nacht eine neue ziemlich starke Eisdecke gebildet hatte.

Markneukirchen, 18. April. Auf sonderbare Weise kam hier ein Herr um seinen Vollbart. In einem Fabrikatelliement der Transmission zu nahe gekommen, erfaßte diese die eine Hälfte des Bartes und riß sie sammt Wurzeln aus.

Wittenberg, 18. April. Ein Vandalismus ohne Gleichen ist in der vergangenen Nacht auf dem der Stadt zunächst liegenden Gottesacker verübt worden. Auf dem der Straße abgewendeten, nach der Elbe zu liegenden Theile sind gegen 30 Denkmäler der verschiedensten Art umgeworfen und meist zertrümmert worden. Kopfsteine von Kindergräbern, wie von großen Gräbern sind reihenweise umgeworfen worden; drei Centner schwere Marmorwürfel, Sandstein- und Marmorkreuze sind umgestürzt und zerbrochen. Die Thäter haben sich nicht mit der Theilweisen oder gänzlichen Zerstörung der Denkmäler begnügt, sondern haben auch die Trümmer, darunter Stücke von mehreren Centnern, auf die Wege gekippt. Von der Bande, die an dem Zerstörungswerk die ganze Nacht im Schweise ihres Angesichts gearbeitet haben muß, fehlt jede Spur.

Das Zahlenverhältniß der Geschlechter in Riesa.

(Fortsetzung.)

In dem bereits veröffentlichten Theile war unter Grundlegung der Jahre 1851—80 der Beweis erbracht worden, daß die Knabengeburten in Riesa überwiegen; heute soll es meine Aufgabe sein, an der Hand der Statistik trotz dieser Mehrheit von Knabengeburten ein Mehr der weiblichen Bevölkerung nachzuweisen. Dazu ist zunächst auf statistischen Wege zu ermitteln, daß die Widerstandsfähigkeit des männlichen Geschlechts im allgemeinen eine geringere ist. Man hat, mit anderen Worten, festzustellen, daß die Sterblichkeit der männlichen Bevölkerung in Riesa größer ist, als die der weiblichen, und zwar eine derartig große, daß sie den Überschuss an Knaben vollständig verschlingt.

Voraus geschildert sei einer besseren Übersicht wegen die dazu aufgestellte Tabelle II. Sie enthält die Zahl der in den hiesigen Registern innerhalb eines 15-jährigen Zeitraums eingetragenen Todesfälle. Zur Verwendung einer größeren Anzahl von Jahren, die zwecklos auch ein noch sichereres Resultat liefern hätten, fehlte das nötige Material. Der Umstand dagegen, daß ein unterbrochener Zeitraum zu Grunde gelegt werden müste, dürfte auf die Richtigkeit der Ergebnisse hier so gut wie keinen Einfluß haben.

II.

A. Todesfälle von Kindern.

Zeit	überhaupt Knaben	Mädchen	Mehr an Knaben	pro Jahr, pro Jahr.
1871—75	c. 580	c. 290	c. 290	—
1876—80	630	340	290	+ 50 + 10
1886—90	629	323	306	+ 17 + 3
Summa	1839	953	886	+ 67 + 4

B. Todesfälle von Erwachsenen.

Zeit	überhaupt Männer	Frauen	Mehr Männer	pro Jahr, pro Jahr.
1871—75	c. 350	c. 180	c. 170	+ 10 + 2
1876—80	375	191	184	+ 7 + 1
1886—90	462	236	226	+ 10 + 2
Summa	1187	607	580	+ 27 + 2

C. Gesamtheit der Todesfälle.

Zeit	überhaupt männl. Geschlecht	männl. Geschlecht	Weibl. Geschlecht	pro Jahr, pro Jahr.
Kinder	1839	953	886	+ 67 + 4
Erwachsene	1187	607	580	+ 27 + 2
Summa	3026	1560	1466	+ 106 + 7

Auch hier seien einige Worte der Erläuterung eingeschlossen. Wie unter "C" zu erkennen, starben in Niesa während eines 15-jährigen Zeitraums insgesamt 3026 Personen. Davon waren 1560 männlichen und 1466 weiblichen Geschlechts. Mindestens kam auf das männliche Geschlecht ein Mehr von 106 Todesfällen. Es soll hierbei zunächst nur darauf Gewicht gelegt werden, diese bloße Thatsache zu constatiren. Daß begreiflicher Weise bei einer größeren Anzahl von Geburten männlichen Geschlechts auch eine größere Zahl Todesfälle auf dasselbe entfallen müssen, davon weiter unten noch bei anderer Gelegenheit. Man wird sich dort zu fragen haben, ob die größere Sterblichkeit der männlichen Bevölkerung über den Überzahl der männlichen Geburten hinausgeht. Vorläufig sei hier nur festgestellt, daß nach dem oben angeführten Zahlenverhältniß in Niesa auf

1000 Todesfälle weiblicher Bevölkerung 1046 Todesfälle männlicher Bevölkerung

zu rechnen sind, also immerhin schon ein ziemliches absolutes Mehr. Aber ein noch weit größerer Prozentsatz entfällt darauf, wenn man dabei die Todesfälle der Erwachsenen unberücksichtigt läßt. Man erhält dann auch zugleich ein Bild von der hiesigen Kindersterblichkeit. Zu dem bezeichneten Zeitraum starben in Niesa (siehe A.) 1839 Kinder unter 14 Jahren, 953 Knaben und 886 Mädchen, also 346 Knaben mehr als männliche Erwachsene und 306 Mädchen mehr als weibliche Erwachsene. Es entfallen demnach auf:

1000 gestorbene Mädchen sogar 1130 gestorbene Knaben.

Ein Blick auf die zahlreicheren Todesfälle männlicher Erwachsenen lehrt gleichfalls, wie unbegründet man urtheilt, die Frau als das zarte Geschlecht hinzustellen. Der Mann würde wenigstens hier nach diese Bezeichnung mit mehr Recht verdienen. Auch bei den Erwachsenen ist fast durchweg in allen Altersklassen ein absolutes Mehr von Todesfällen männlicher Personen zu finden. Unter den 375 in den Jahren 1876—80 gestorbenen Erwachsenen befinden sich z. B.:

44 ledige männliche Personen und nur 31 weibliche.

110 verehel.

Wenn die Zahl der in diesen Jahren hier verstorbenen Männer (63) eine größere ist als die der gestorbenen Wittwer (nur 37), so wird damit meine Behauptung nicht hinfällig, sondern kann höchstens in ein noch besseres Licht gesetzt werden. Man er sieht daraus nur zur Evidenz, daß die Frau bei ihrer größeren Überstandsfähigkeit durchschnittlich ein höheres Alter erreicht als der Mann, daß ein infolge der größeren Sterblichkeit des männlichen Geschlechts entstandenes Mehr von Frauen vorhanden gewesen ist. Eine mir vorliegende eingehendere

Bevölkerungsstatistik Niesa vom 25. December 1849 bestätigt gleichfalls das durchschnittlich höhere Alter der Frau. Von den damals hier sich aufhaltenden 2950 Personen standen in einem Alter:

von 50—60 Jahren	85 Frauen	und nur 81 Männer.
60—70	59	38
70—80	25	20
80—90	5	2

Erörtert sei hier schließlich noch, welchen Rang Niesa hinsichtlich der größeren Sterblichkeit des männlichen Geschlechts unter den Nachbarstädten einnimmt. Die nachstehenden Zahlen beweisen, daß es dabei einen verhältnismäßig noch sehr günstigen Platz erhält. Nur Meissen hat ein noch günstigeres Zahlenverhältniß aufzuweisen. Nach den ständesamtlichen Erhebungen von den Jahren 1886—90 starben im Durchschnitt auf je 1000 Personen weiblichen Geschlechts Personen männlichen Geschlechts:

in Meissen:	1050
in Niesa:	1051
in Strehla:	1082
in Oelsa:	1140
in Lommash:	1165

und in Großenhain: 1185

III.

unter III. sollte die Zahl der Geburten für den schon zur Berechnung der Sterblichkeit verwendeten Zeitraum festgestellt werden. Bei Benutzung der amtlich veröffentlichten Erhebungen lassen sich hierfür nachstehende Zahlen ermitteln:

Zeit	überhaupt Knaben	Mädchen	Mehr
1871—75	c. 1190	c. 600	c. 590 + 10
1876—80	1343	692	650 + 41
1886—90	1775	890	885 + 5

Summa 4308 2182 2126 + 56

Niesa hatte also in diesen 15 Jahren 4308 Geburten zu verzeichnen; 2182 waren männlichen, 2126 weiblichen Geschlechts. Vorherrschend sind also auch hier die Geburten männlichen Geschlechts. Sie weisen diesmal ein Mehr von 56 Personen auf.

IV.

In dem Vorangegangenen war einerseits der Nachweis erbracht, daß in Niesa die Geburten männlichen Geschlechts überwiegen, andererseits aber auch statistisch festgestellt, daß hierfür auch mehr Todesfälle auf die männliche Bevölkerung entfallen. Dies erscheint für Erste ganz natürlich: Wenn mehr Individuen geboren werden, müssen folgerichtig auch mehr sterben. Allein, wer sich eingehender damit beschäftigt, und diese gewonnenen Zahlen ins rechte Licht sehen will, wird auch das Verhältnis des Geburtenüberschusses der männlichen Bevölkerung zu dem Mehr ihrer Todesfälle schärfer ins Auge fassen müssen. Zu diesem Zwecke sind schließlich die unter II und III ermittelten Zahlen hier in Vergleich zu stellen:

Überhaupt	männl.	weibl.	Mehr männl.
Geborene	4308	2182	2126 + 56
Verstorbene	3026	1560	1466 + 106
Unterschied	1282	622	660 — 38

Aus dem Resultat geht hervor, daß die Geburtenziffer erheblich größer ist wie die Zahl der Todesfälle und die Bevölkerung der Stadt in dieser Zeit sich um 1282 Personen vermehrt hat. Aber die Sterblichkeit des männlichen Geschlechts war eine derartig große, daß durch sie nicht allein das Mehr der Knabengeborenen aufgezehrt worden ist, sondern die weibliche Bevölkerung sogar das Übergewicht erhalten hat. Bei 622 männlichen Personen fällt dem weiblichen Geschlecht ein Mehr von 38 Personen zu. Auf je 1000 Männer kommen demnach in Niesa 1061 Frauen. Bestände also noch heute dieses angezeigte Verhältniß, so hätte Niesa, das gegenwärtig wohl c. 10000 Einwohner zählt, c. 6000 weibliche Einwohner mehr haben. Ob freilich diese oben ermittelten Ziffern noch Gültigkeit haben, ist eine andere Frage, die erst die Zukunft entscheidet. Das Zahlenverhältniß kann unterdessen noch ungünstiger geworden sein, es kann sich aber im Laufe der Zeit auch verbessert haben. Ausdrücklich hervorgehoben sei auch endlich, daß für daselbe nur die in Niesa Geborenen und Gestorbenen in Betracht kommen. Unberücksichtigt blieben also dabei die Zu- und Abgezogenen und das Militär.

Zum Schluß noch die Frage, welchen Platz Niesa bezüglich dieses Verhältnisses unter den Nachbarstädten einnimmt. Nach dem Verhältniß der in den Jahren 1886—90 Geborenen und Verstorbenen können auf je 1000 männliche Bewohner:

in Meissen:	882	weibliche Personen
in Niesa:	1066	—
in Strehla:	1089	—
in Oelsa:	1159	—
in Großenhain:	1326	—
in Lommash:	2428	—

Lommash würde also darnach die ungünstigsten Zahlen aufzuweisen haben. Glücklicherweise ist es dort in den genannten Jahren nicht bis zu einem Überschuß von 1000 Personen gekommen. In Wirklichkeit kommen nur 35 männliche Personen in Betracht.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 20. April 1895.

† Hamburg. Den "Hamb. Nachr." zufolge erwiderte Fürst Bismarck auf die Ansprache der Stuttgarter, er sei stets ein Gegner der unitarischen Tendenzen gewesen, die dem Reichstag in Form von Anträgen auf Abrogation von Reichsministerien zutage getreten seien, wodurch die Institution des Bundesrates negirt worden wäre. Der Fürst ist noch heute der Meinung, daß die bundesstaatliche Entwicklung als notwendig zu stärken sei. Er möchte, daß die Landtage an der Tätigkeit ihrer Bundesratsbevollmächtigten Kritik üben und sie für ihre Abstimmung verantwortlich machen, ohne daß damit gesagt wäre, daß die Landtage befugt wären, in die Reichspolitik eingreifend einzutreten, eben so wenig wie die Städte in die Tätigkeit der Landtage. Auf die Huldigungsansprache der sächsischen Gymnasiallehrer erwiderte der Fürst, es sei unzweckmäßig, daß die Gemeinschaft in Wissenschaft und Dichtung uns zusammenhält. Die eigenlichen Träger hierfür seien die Lehrer der heranwachsenden Jugend. Beim Nachfragen über die Verwendung der Schönhauser Stiftung sei er darauf gekommen, daß die Lehrer der gebildeten Stände die wesentlichen Faktoren für die patriotische Erziehung seien. Ohne höhere Schulen würden wir unsere Offiziere nicht haben, so wie es haben und nicht unser Unteroffizierkorps, daß das Ergebnis des ersten sei.

† Erlauach. Der Kaiser ist heute früh 8½ Uhr hier eingetroffen und hat sofort nach der Wartburg begeben. Die Stadt ist prächtig geschmückt. Die Bevölkerung bereitet dem Kaiser einen entzückenden Empfang. — Mit Ausnahme von 30 Ortschaften liegt das Gesamtresultat der Reichstagssitzung nunmehr vor. Darnach hat Gasselmann (deutsch-freisinnige Volkspartei) 8912 und Hösche (Bund der Landwirthe) 5565 Stimmen erhalten. Ersterer ist somit gewählt.

† Laibach. Das schlechte Wetter verschlimmert die Lage der im Freien campierenden Personen. Viele von ihnen, darunter besonders Kinder, sind nicht unbedenklich erkrankt. Zahlreiche Familien verlassen Laibach. Die Pioniere arbeiten mit Ausdauer und Geschicklichkeit. — Der Gemeinderath sprach in einer außerordentlichen Sitzung dem Kaiser den Dank für die großmütige Spende aus.

† London. Der "Times" wird aus Peking von gestern gemeldet: Dem Vernehmen nach hat China alle Fortbewegungen Japans bewilligt mit Ausnahme derjenigen, aus Peking einen offenen Hafen zu machen. — Li-Hung-Tchang leidet noch an hochgradigem Fieber. — In den letzten Tagen waren die Chinesen hier in ihrem Benehmen den Ausländern gegenüber herausfordernder.

† London. Wie dem Reuter'schen Bureau aus Langer gemeldet wird, wurden vier von den Mordern, die an der Ermordung des deutschen Handlungsbossenden Rockstroh beteiligt sind, gefangen genommen.

† Gibraltar. Der englische Dampfer "Hajen" ist mit Havarie an seinem Bordteil eingetroffen, die er infolge eines unterseeischen Stoßes bei Kap Canale erlitten hat. Man glaubt, daß die Beschädigung durch die untergegangene "Meina Negente" veranlaßt ist. Der Marineminister hat ein Kriegsschiff an Ort und Stelle entsandt, welches verhindern soll, daß Gefahren für die Schiffe entstehen.

II. Messe, Baugeschäft, Niesa, Hauptstraße.

Börsen-Bericht des Niesaer Tageblattes.

Dresden, 20. April. Tendenz: fest.

Spezienfreie Compon-Einführung. Wechseldiscount.

Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Dr.	3.-T.	Cours	Dr.	3.-T.	Cours

<tbl_r cells="6" ix="3" maxcspan="1" maxrspan="

Gottlieb Bubnick,

Pfefferkuchen-Fabrik,

Pulnitz i. S.

zum Jahrmarkt in Riesa, Albertplatz,
empfiehlt alle Sorten Zucker- und Honigkuchen, Plastersteine etc. in
der bekannten vorzüglichen Qualität.

Specialität:

Vanille-, Kaiser- und Chocoladen-Kuchen,
Vanille-Mandeln und Macaronen.

Filiale: Leipzig, Grimmaische Strasse 3.

Hört!

Hört!

Heinrich Schmidt aus Dresden,
der billige Kleidermann,
kommt zum hiesigen Jahrmarkt

mit guter und sehr billiger

Herren- und Knaben-Garderobe

zu billigen, aber festen Preisen wie folgt:

Herren-Anzüge	von 12.— M. an.
Herren-Ueberzieher	6.— =
Burschen-Anzüge	8.— =
Knaben-Anzüge	2.50 =
Hosen	1.50 =

Jacketts, Westen etc. sehr billig.

Durch Platate
kenntlich.

Heinrich Schmidt
aus Dresden.

Durch Platate
kenntlich.



Für schwache Augen.

Zur Verbesserung und Erhaltung der Sehkraft empfiehlt ich meine allseitig anerkannten Brillen, Arbeitsbrillen, Fernbrillen u. Klemmer in reichster Auswahl. Kostenlose Untersuchung der Augen. Für auswärtige Personen ertheile briefliche Anleitung zur Anschaffung meiner Augengläser gratis.

1 Brille mit f. geschliffenen Crystallgläsern kostet nur 2,50 M.

Erneut empfiehlt ich mein reichhaltiges Lager von Reise- und Operngläsern, Fernrohren z. sehr weittragend, zu billigen Preisen. Doppelperspektiv "Zagonia" in Eival und Niemen kostet nur M. 10.50. Versand gegen Nachnahme.

Optisches Oculistisches Institut

M. Tauber,

Kgl. sächs. Hoflieferant. (Gegründet 1800.)

Dresden-A., Schloßstraße 26. Leipzig, Grimmaische Str. 32
schrägüber v. Kgl. Schloß. Telephon A.I. 1155. Mauritium. Telephon A.I. 1974.

Höchste Errungenschaft der Hygiene!

J. L. Hensel's

Hygieinisch. Cacao und Chocoladen

mit Zusatz von Nährstoffen

zeichnen sich besonders aus durch
hervorragende Nährkraft, Leichtverdaulichkeit, köstlichen Geschmack, Förderung
einer gesunden Blutbildung und Wohlbeinkomlichkeit.

Hygien. Cacao in 1/4 und 1/2 Pfund-Dosen 3 M. pro Pfund.

Chocolade Nr. 1 z. M., Nr. 2 1 M. 60 Pf. pro Pfund.

Großbücher über rationale Ernährung
gratis in Apotheken, Drogen- und Colonialwaren-Händlungen erhältlich.

Knape & Würk, Cacao- u. Chocoladenfabrik, Leipzig.

Allerberechtigte Fabrikanten.

Verkaufsstellen: In Riesa bei Ernst Moritz, J. T. Witschke, Ernst Schäfer.

Elefant

trägt als Schuhmarke die echte Elsenheim-Seife Günther & Haussner, Chemnitz, die beste u. sparsamste Seife zum Waschen der Wäsche sowie für alle Bedürfnisse der Haushaltung. In fast allen Colonialwaren- und Seidenhandlungen erhältlich in Süden à ca. 125 Gramm nur 10 Pfennig. Man acht auf Schuhmarke „Elefant“.

Ia. böhm. Braunkohlen

find eingetroffen und empfehlen billig ab Schiff und frei vor's Haus
Grünberg & Schäfer.

Beste böhm. Braunkohlen

in allen Sorten offiziell billig ab Schiff

E. & F. Förster.

Hagelversicherungsbank für Deutschland von 1867 in Berlin.

Reform-Vereinigung mit dem Bund der Landwirthe.

Die Gesellschaft versichert Früchte aller Art mit oder ohne Stroh gegen Hagelschlag und gewährt ihren Mitgliedern auf Grund ihres Vertrages mit dem Bund der Landwirthe neue und bedeutende Vorteile.

Zur Entgegnahme von Anmelbungen, sowie zur näheren Auskunft sind genau bereit: Herr G. H. Döllitzsch, b. Firma H. W. Sourig in Riesa. Aug. Fleischer, Bandk. in Poppitz. G. A. Bahr, Kaufm. in Mehltheuer.

Verbannt

von euren Waschischen alle schädlichen Öl- und Glycerinseifen, und macht jetzt, da einem Jeden doch Gelegenheit geboten ist für wenig Geld eine prima Bettseife, die Perl-Seife das Paquet à 3 Stück nur 55 Pf., zu erlangen, mit dieser Seife einen Versuch. Es wird Jedermaus zur Überzeugung kommen, daß es für die menschliche Haut nichts Zuträglicheres und zugleich Billigeres gibt, als diese vorzüglich Perl-Seife. In allen Parfümerien, Material- und Colonialwarenhändlungen ist sie zu kaufen.

4 Stück schöne Zuchthähne,
als: Andalusier, Italiener, Minorca.
Plumetrots sind billig zu verkaufen.
Gustav Dege, Albertstraße 7.

Riesaer Jahrmarkt.

Cheviot, Zuch- und Buckstlin-
Rester, darunter seichte Nachner Sachen
empfiehlt billig

Karl Böhme

aus Dresden.

Stand: Marktplatz 3. Reihe.

Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pf. an
Stoff-Tapeten = 30 =
Gold-Tapeten = 20 =
in den schönsten und neuesten Mustern.

Musterkarten überall hin franco.

Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Nasse Füße

find an vielen Krankheiten schuld, Walsgott's
Pedinin ist hiergegen das beste Mittel. Es
macht das Leder dauernd geschmeidig,
doppelt haltbar und absolut wasser-
dicht. Zu haben in Flaschen à 40 Pf. bei
Ernst Haake, Paul Holz, Carl Schneider.

Bei lästigem Husten, Heiserkeit
u. gibt es kein besseres Mittel als
Schettler's Fenchelhonig.

Zu haben in Fl. m. Schugm. à 50 u. 100 Pf.
bei A. B. Hennicke, Riesa.

Cylinderöl, Maschinenoil, Motoröl,
Separatorenöl, Nähmaschinenöl, Wagen-
fett, Vaseline, Lederfett, Quiett, Quittan,
Nüsschen, Nussischen Talg,
consist. Maschinenseit,
Maschinentalg, Nitretal, Vaseline,
Vulkanöl, Universalöl,
Salonöl, Petroleum, Gasstoff,
Saftprühwachs, Saalkreuzpulver,
Parkebodenwickse, Carbolicum
empfiehlt zu billigen Preisen in Fässern und
ausgewogen Ottomar Bartsch,
Seifenfabrik.

Anker-Pain-Expeller
Durchs wachst
vollständig. Dieses
mittel hat sich seit nun
mehr 25 Jahren als beste
innerstilleitende Salbe
bei Eiter, Rheumatismus,
Gliederreihen u. glanzend be-
wirkt. Es hat in allen Landen
der Erde eine große Verbreitung
und infolge seiner sicheren Wirkung eine
so allseitige Anerkennung gefunden,
daß es jedem Kraut mit Recht em-
pfohlen werden darf.

Der Anker-Pain-Expeller
hat seine hervorragende Stellung unter den
schnellwirkenden Einreibungen lierecht be-
hauptet, trotz mancherlei Auflehnung und
trotz zahlreicher Nachahmungen; das ist
genügt der beste Beweis dafür, daß das
Publikum sehr wohl das Werte vom
Schlechten zu unterscheiden vermag.

Um seine wertvolle Nachahmung zu er-
halten, lege man beim Einfüll nach unter
Schwamm, dem roten Anker, und weise
jede Blätter ohne diese Marke als unecht
zurück. Zu haben in den Apotheken zum
Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche
F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.

Heinrich Straube Nachf.

Hauptstr. 14.

empfiehlt mein Lager

fertiger Stoff-Anzüge

für Herren und Knaben, sowie

Arbeits-Kleider,

als: Hosen, Westen, Jacken u. Toppen
zu billigen Preisen.

F. Hermann Liesche,
Schloßstraße 17.

B. Költzscht

Uhrmacher und Goldarbeiter,

Wettinerstr. 37, neben Hotel Münch.

Verkauf, Reparatur aller Uhren, Gold- und
Schmuckstücken unter Garantie schnell zu
soliden Preisen.

5

Privatimpfungen
führt in den Sprechstunden aus **Dr. Feltner.**

Gelegenheitskauf.

50 Stück farbige Jaquettes

guter Qualität

— das Stück zu 4 Mark. —

Riesa. Max Barthel. Riesa.

Zum Jahrmarkt
empfehle ich
zu besonders billigen Preisen
eine kolossale Auswahl
ungarnirter und garnirter
Damenhüte und Kinderhüte
in geschmackvollster Ausführung.

Mein Prinzip, durch
enorm billige Preise großen Umsatz
zu erzielen, ist bisher allseitig anerkannt worden.

Gesmeiderinnen und Modistinnen erhalten besondere Vortheile.
In größten Sortimenten sind ferner vorrätig:
Coats in allen Weiten.
Handschuhe von 15 Pg. an.
Strümpfe von 9 Pg. an.
Söcken von 8 Pg. an.
Schürzen schwarz und farbig für
Frauen und Kinder.
Jägerhemden von 90 Pg. an.
Männerhemden von 1 M. an.
Frauenhemden von 1 M. an.
Kinderhemden von 45 Pg. an.
Kinderwäsche jeder Art.
Ledergürtel von 50 Pg. an.

Sportgürtel von 30 Pg. an.
Sporthemden in allen Größen.
Turnerhemden mit u. ohne Inschrift.
Blousen für Damen von 1 M. an.
Tricottaillen von 1 M. an.
Kinderleidchen von 65 Pg. an.
Arbeitsblousen von 1.50 M. an.
Cravatten von 10 Pg. an.
Vorhemden, Kragen, Manschetten in Leinen u. Gummi.
Hosenträger in Gummi und Gurt.
Unterknie weiß und bunt.

Wollene und baumwollene Strickgarne, Häkelgarne.
Sämtliche Puzzartikel,
als Seidenband, Tüll, Spiken, Perlsachen, Blumen, Federn etc.

Albert Tropowitz,
Hauptstrasse 39.

Den Eingang sämtlicher Frühjahrs-Neuheiten in
Damen- und Mädchenhüten
beehre ich mich ergeben zu anzeigen und empfehle dieselben zu bekannt billigen Preisen.
Geschäft H. Kolbe, Glaubitz.

Modernisten getragener Hüte in kurzer Zeit.

Kaiserhof Central-Bazar. Riesa.

Großes Lager

in Wirtschaftsartikeln, Gebrauchsgegenständen aller Art, Porzellan-, Steingut-, Galanterie- und Kurzwaren, emailliertem Koch- und Waschgeschirr, Waschbrettern, Holz- und Blechwaren, verschiedenen Spielsachen u. s. w. empfiehlt **A. Marbach.**

Ich übernehme für meine Waaren die Garantie der zweidensprechenden Brauchbarkeit.

Zum Jahrmarkt in Riesa.
Fabrik-Rester,

zu Kleidern, Nöcken, Blousen, Schürzen, Kinderkleidern u. s. w. in Wolle, Varchent, Blaudruck, Kattun, u. s. f., nur reelle Waare zu außallend billigen Preisen. Hemden-Varchent, Mtr. von 30 Pg. an, Blaudruck, echt, Mtr. 30 Pg. Kattun-Rester u. s. w.

Schröter aus Leipzig.

Stand: 2. Reihe hinter den Conditorbuden 2. Bude.

Bitte auf meine Firma zu achten!

Schützenhaus Riesa.

Jahrmarkts-Sonntag und Montag **großer Jugend-Ball.**
Entree 20 Pg., dafür 1 Glas Lagerbier.
Damen Entree frei. — Tanzbändchen. — Anfang 4 Uhr.
Das Theater ist abgebrochen.
Freundlich laden ein E. Zimmer.

Hotel Höpfner.

Jahrmarkts-Sonntag und Montag **öffentliche Tanzmusik.**
(im neuen Saal) von 4 Uhr an Robert Höpfner.
Ergebnis laden ein

Restaurant Weisses Schloss.

Sonnabend, Sonntag, Montag und Dienstag
Großes Special-Concert mit Gesang

von B. Nädiger, Deutscher Amerikaner, Staatsbürger von Illinois.
Solo-Vorträge auf: Glockenspiel, Klavier, Zither, Harmonium, Schellenharmonium, Glas-Phonion (besticht aus 28 geschliffenen Weingläsern, ist eine Spezialität), Gipsöndel, Pizzica, Flaschenspiel, Bandonion (große Trommel mit voller Schlagkraft), Glocken-Melodium, Concertina, Kastanietten, Streich-Zither, Trompete, Solo-Trommel, Mandoline. Ergebnis laden ein G. Rudolf.

Bähtlers Leicht-Nährbrot,

bestes, vollkommenes Brod der Gegenwart.

Feiner Geschmack. **Ges.** Höherer Einweissgehalt.

Leichteste Verdaulichkeit. **Ges.** Lange Haltbarkeit.

Stärkt die Verdauungsorgane. **Ges.** Keine Magenbeschwerden mehr.

Benedig 1894
1. Preis, Ehrentreuz mit Diplom.

Benedig 1894
Gold. Medaille mit Diplom.

Brot oder Brathqbrot weit übertreffend.
Von hervorragenden ärztlichen Autoritäten hoch anerkannt und Gefunden wie Kranken
währendens empfohlen.
Als Taselbrot, seines feinen Geschmades und höheren Nährwertes wegen, bei den hohen
und höchsten Herrschaften eingeführt.

In Loiben zum Preise von 40 und 20 Pg. nur **echt mit obiger Schuhmarke**
zu haben bei **Emil Rädler**, Bäckerei u. Conditorei, Ecke Schloß- u. Kastanienstr.

Bur Saat empfiehle:

prima deutschen und steyr. Rothklee, Gelbklee, Inkarnatklee, schwed. Klee, Luzerne (echt Prov.), Wundklee, Seradella, Pferdezahn-Mais, Zuckerhirse, Erbsen und Wicken, Runzelrüben, echt Oberndorfer gelbe, desgl. Eckendorfer (grosse Riesen-Walzen), Reygras, engl. und italien. Mischung guter Futtergräser, für feuchte und trockene Wiesen, Mischung für Rasenplätze und Parkanlagen, sogen. Thiergarten-Mischung, Mischung niedriger Sorten für feine Rasenplätze, Thimothee-Gras, Kohlrüben gelbe und weisse, Möhren rothe, gelbe und weisse, Rotkraut, Weißkraut, Blaukraut, Strunkkraut, Petersilie, Anis, Fenkel, Petersilie, Kümmel, Senf, Spinat, Rettig, Radies, Gurken, lange, grüne Schlangen, Gurken, mittellange, grün, Japan, Klettergurken, Zwiebeln, gelbe und rothe, Salat, Rohrabi, Karotten, Zwergerbsen, Markerbsen, Busch- und Stangenbohnen, alles in besser keimfähiger, gereinigter Waare, zu äußerst billigen Preisen.

Ernst Moritz, Hauptstraße Nr. 2.

hauptstr. 17 Karl Westphal, Riesa hauptstr. 17

empfiehlt
in größter Auswahl sein Lager in
Glas-, Porzellans-, Lampen- und Galanteriewaren,

Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke,

ferner
Tabakspfeifen, sowie alle Einzeltheile,
Cigarrenspitzen,
Taschenmesser,
Frisur- und Staubkämme,
Papierbriefe und Karten,
Hosenträger,
Spiegel,
Notizbücher, Sparkassen,
Reise- und Marktetaschen,
Brochen, Ohrringe,
Albums, Halstüten,
Uhrketten, Vogelbauer,
Portemonnaies, Cigarrenetuis,
Ausbecher, Photographie-Nahmen.

Die alleinigen Hauptvertreter:

Winter & Reichow, Riesa a. Elbe

Technisches Bureau. Reparatur-Werkstatt

empfehlen zur Saison

Neu! „Saxonia“ Neu!

Patent-Berg-Drillmaschine Modell 1895

auf der Special-Fabrik von W. Siedersleben & Comp., Bernburg, sowie echt **Hubert**
Gärtische Maschinen und **Äldergeräthe** und echt **Landes'sche Patent-Mäder**
und **Wieseneggen**.

Gefucht wird
für sofort eine mittlere, **gräumige** Wohnung
(8 größere oder 4 kleinere Zimmer mit Küche und 2 Badez.). Gesuch überreicht mit Preisangabe unter K. 100 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Freundliche Schlossstelle frei
Rastenienstraße 77, 3. Et. r.

2 fr. Schlossstellen frei
Gartenstr. 65, 3 Tr. „Gute Quelle“.

Auf. sol d. Herr. erh. s. **Schöne Schlossstelle Gartensir. 65, 2 Tr. r. („Gute Quelle.“)**

Ed. Schlossstelle frei Paupitzerstr. 7, 2. Et. r.

Schlossstelle frei Rastenienstr. 31, part.

Schöne Schlossstelle frei Gartensir. 43, 2. Etage.

2 auf Herren 1 fr. Schlossst. erh. Gartensir. 22, p.

2 Schlossstellen frei Schloßstr. 15, 1 Tr., l.

In der Nähe von Höpfers Hotel ist ein
möbl. Zimmer
nebst Schloßkammer, auf Wunsch mit Bürchen-
stube, sofort oder später zu vermieten.

Näheres ertheilt die Expedition d. Bl.

2 Herren können Logis erhalten
Gartenstraße No. 12, 2. Etage.

Logis sofort oder später zu vermieten
Elbstraße. 9.

Rastenienstraße 11 ist ein Logis
zum 1. Juli zu beziehen

Ein Logis Stube, 2 Räumen, Küche u.
Zubehör, ist zu vermieten,
1. Juli zu beziehen. M. Rummel, Parkstr. 10.

Zu vermieten

1. Etage, bestehend aus 9 Zimmern, 2 Küchen,
Gewölbe und Zubehör, getheilt je 5 und 4
Zimmer, per 1. Oktober zu beziehen

Ede Haupt- und Elbstraße 1.

Eine kleinere Wohnung
zu vermieten, 1. Juli beziehbar
Poppickerstraße No. 32.

Wohnung nebst Zubehör zu vermieten,
Rab. Sonntag 10—12 Uhr **Schlossstr. 10.**

Eine Parterre-Wohnung
mit Stallung, Niederlagsraum oder Werkstelle,
sowie eine freundliche Mansardenwohnung
zu vermieten **K. Rastenienstr. 83.**

Hauptstrasse No. 41 in ein **Badeu mit**
Wohnung, 1. Juli oder auch 1. Oktober
beziehbar, ferner in No. 39 und 41 ist je
die 2. Etage zu vermieten, 1. sofort oder später
bezogen werden, desgl. 1 kleine Wohnung im
Hinterhaus, zu bezieh Johanni. M. Kupfer.

3 Stuben, Räume, Küche mit Zubehör
sind zu vermieten,
Löbau oder Johanni beziehbar.
Wilhelm Zimmer, Gröba, am Bahnhof Meila.

Eine Unterstube
mit allem Zubehör zu vermieten bei
Wilhelm Bielig, Löderau.

Eine Stube jetzt oder zu Johanni zu be-
ziehen **Gröba No. 18.**

Zu unserer an der **Bahnhofstraße**
No. 30 gelegenen, mit schönem Garten um-
gebenen **Villa** ist das herrschaftlich eingerichtet
Hochparterre, bestehend aus Salon, 6 großen
Zimmern und Küche für 1500 Mark jährlich
zu vermieten. Dazu gehören noch 3 Räume,
4 Kellerräume; im Nebengebäude Stallung für
4 Pferde, Wagenremise, 1 Zimmer und 1 Kammer.
Viehher in die Wohnung mit Badeeinrichtung,
Waschleitung und Gasbeleuchtung. Nähere
Ausfuhr ertheilt Herr Stationsassistent Kaiser,
Bahnhofstraße 30.

Spar- und Credit-Bank Mittweida.

Zum 15. Mai suche ich ein
ordentliches Mädchen,
welches gut bürgerlich Kochen kann und das
Plättchen versteht. **„Franziska Mösch.“**

Arbeiter
werden angenommen am **Kirchenbau** in
Meila. L. Schneider.

Ein jüngerer
Schuhmacher-Hilfe
findet sofort dauernde Beschäftigung bei
O. Lauterbach, Klosternstr. No. 82.

Ein Stellmacherhilfe,
guter flotter Arbeiter, welcher womöglich schon
auf dem Lande gearbeitet, findet **ausdauernde**
Stellung
Stellmachersmei Pulitz bei Oschatz.

Ein hölzerner Barren
und ein hohes, hölzernes Turngerüst,
leichtes lädt sich auch als Schaukel verwerten,
sind zu verkaufen. Kindergarten, Friedr. Auguststr.

Ein gutes Zweirad
scheit billig zu verkaufen.
Wilhelm Lamm, Tagerich.

Alfred Maul, Mechaniker, empfiehlt als Spezialität Elektrische Anlagen für alle Zwecke.

Reparaturen schnellstens. Solide Arbeit.

Ein Rover
in gutem Zustande (Preis 70 Mark) ist zu
verkaufen **Mautitz No. 19.**

16 Rover

gründlich vorgerichtet schon von 90 Mark an,
hat wieder abzugeben Adolf Richter.

Rover.

Infolge Neugestaltung meines Grundstückes
verkaufe, so lange Vorrath reicht, zu **billigen**
Selbstostenpreis. Rich. Vogel,

Hauptstr. 31, neben Hotel Kronprinz.

Ein gebrauchter **Kindergarten** und eine
große **Badewanne** billig zu ver-
kaufen **Kaiser-Wilhelmsplatz 5, 2. Et. rechts.**

Speisekartoffeln und Futterkartoffeln
verkauft **O. Stütze**, Poppickerstraße 17.

Gute Speisekartoffeln

(magnum bonum) sind billig zu haben
in **Wohlis, Rittergut.**

Ein Rohren,

brauner Wallach, 2 Jahr alt, ist zu ver-
kaufen. A. Max Fieiller, **Wohlis.**

Eine junge, neumelfene **Biene**
und ein **Wäuer** sind zu verkaufen
Glaubitz No. 8.

Eine **Ruh**, worunter das Kalb
steht, ist zu verkaufen bei
Ernst Müller, Brausig.

Eine **Ruh**, worunter das
Kalb jagt, steht zum Verkauf
im **Gute Nr. 25 in Rieknitz.**

Ein Haus mit etwas Garten bei
Weissen, Mietvertrag
400 Mark, ist wegen Alter des Besitzers für
7000 Mark zu verkaufen. Nähe bei
David in **Hintermauer bei Weissen.**

Zu bester Lage Meila's ist ein zu jedem
Geschäft passendes **Haus** zu verkaufen.
zu erfragen **Rastenienstraße 11.**

Haus-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein
Grundstück zu verkaufen, bestehend in Wohn-
haus, Scheune und Auszugshaus, großem Obst-
und Gemüsegarten, sowie 1 Acre Garteland.
Näheres in **No. 26 zu Tagerich.**

Ein Hausgrundstück
mit Garten und etwas Feld ist zu verkaufen
Röderau 25 d.

Guts-Verkauf.

Ein schönes **Gut** mit 28 Acre bester
Felder und Wiesen in drei Plänen, soll mit
allem lebenden und toten Inventar auszugs-
frei bei 4- bis 5000 Thlr. Anzahlung sofort
verkauft werden.

Näheres durch **Carl Kühne in Dahlen, S.**

Zu kaufen gesucht

4 Landgrundstücke, 2 Mühlen, 1 Gast-
hof, 2 Häuser u. 1 Bäckerei (Betouren, erb.)
durch H. Preusser, Meila, Niedergärt. 11, I.

Einem reichlichen **Unterschwieb** im Alter von
30—40 Jahren ist Gelegenheit geboten, in
eine schöne

Schmiede einzuhirathen.

Suchende ist 36 Jahr alt, und ist, wenn
Liebe zu Kindern vorhanden, Vermögen nicht
unbedingt nötig. Antritt kann sofort erfolgen,
da das Geschäft vorläufig ruht.

Öfferten ertheilt unter M. Kr. 27 in die
Expedition d. Blattes.

Braunkohlen

empfiehlt in allen Sorten billig ab
Schiff und frei vor's Haas

J. G. Müller, Rüchnitz.

Beste Duxer

Braunkohlen

empfiehlt in allen Sortierungen billig ab Schiff

Oskar Ermer, Rüchnitz.

Rechnungsformulare
in allen Größen sind zu haben in der **Ex-
pedition d. Bl.**

Empfehlte Bruteier

von echten schwarzen Italienern,
schwarzen Langhau, schwarzen Holz-
ländern mit schönen weißen Vollhauben,
Prima Putra, Cochon und and. mehr.
Verläufe noch schöne **Hasse-Schäfer** und
Hasse-Tauben. Suchte Trommelanben
zu kaufen.

Gustav Dege, Albertstraße 7.

Zur Saat

empfiehlt **Rot- und Gelbklee**,
garantiert seidfrei. **Zuckerne** (rot Broth),
Zymothee, engl. und ital. **Rehegras**
in bester, leinsfähiger Ware zu billigen Preisen.

Ferdinand Schlegel.

Mattusch's Bäckerei

Hauptstraße 67
empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt
Sonntag und Montag alle Sorten **Auchen**
vorzüglicher Qualität, beste **Nürnberg**
Hörnchen, ff. **Kaffeekuchen**, **Sahn-
schnitten**, diverses **Thee** u. **Dünen-
gebäck** und dergl. mehr.

Brühe gleichzeitig meine

Wein- und Kaffeeanstube

in freundliche Erinnerung und bitte um gütige
Betrachtigung. **A. Mattusch**, Bäckerei.

Himbeersträucher

großfrüchtige rothe	Stück 5 Pf.
Wellchenbüschle	5
Taufendöschen	3
Stiefmütterchen	3
Himmelschlüssel	5
Silenen	3
Bergkirschenblätter	3
Gefüllte Beilichen	25
Spargelpflanzen (2 j.)	2
Sellerie, Karotten Schok. Ml. 2 bis 2,50	

hat abzugeben

Gärtnerei Rittergut Kreinitz.

Schellfisch

eingetroffen, 25 Wg. à Pfund.
Ferd. Keiling, Rastenienstr. 5a.

Hannoversche Cakes-Fabrik.

Lager bei Felix Weidenbach von:
Leipz. Albert-, Prinz-Eitel-Cakes,
Champagner-Biskuits, **Petit fours**.

Feinste echte Nicker-Sprotten-Büddinge
sind sehr billig. Felix Weidenbach.

Gauhof „zum Stern“ in Zeithain.

Sonntag, den 21. d. Mon. lädet zur

Tanzmusik

ergebenst ein

Gauhof zur Stadt Meila in Poppitz.
Sonntag, den 21. April lädet zu
Kaffee und Plinsen
freundlich ein **Marie verm. Wugt.**

Gauhof Oelsitz.

Jahrmarkts-Montag lädet zur öffentlichen
Tanzmusik freundlich ein **A. J. Jengs.**

Gauhof zum Bahnhof in Jacobsthal.

Sonntag, den 21. April, **Bratwurst-
schmaus**, verbunden mit **Tanzmusik**.
Hierzu lädet ergebenst ein **E. Frauenheim.**

Baumzucht-Verein Meila.

Sonntag, den 21. d. Mon. Nachm. 3 Uhr
Versammlung im Rathökeller.

Verlosung der angebotenen Bäume.

Der Vorstand.

Gauhof zum Bahnhof in Jacobsthal.

Sonntag, den 21. d. Mon. Nachm. 3 Uhr
Versammlung im Rathökeller.

Verlosung der angebotenen Bäume.

Der Vorstand.

Baumzucht-Verein Riesa.

Sonntag, den 21. d. Mon. Nachm. 3 Uhr
Versammlung im Rathökeller.

Verlosung der angebotenen Bäume.

Der Vorstand.

Gauhof zum Bahnhof in Jacobsthal.

Sonntag, den 21. d. Mon. Nachm. 3 Uhr
Versammlung im Rathökeller.

Verlosung der angebotenen Bäume.

Günstige Gelegenheit! Laden und Hausschlur

Bahnhofstraße 16

folgende Sachen theils für die Hälfte des Wertes ausverkauft:
 Fertige Blousen f. Frauen und Mädchen,
 Jäden f.
 Fertige Wirthschaftsschürzen
 für Frauen und Mädchen,
 Fertige Tändelschürzen für Frauen
 und Mädchen,
 Fertige Kinderhüllen
 für Frauen und Männer,
 Fertige Unterbeinkleider für Frauen
 und Männer und dergleichen mehr.

Ernst Mittag,
Kattun- u. Wachstuchniederlage.

Pferdebahn frei

enthält jedes für 2 Touren während des Jahrmarktes bei Einkäufen von M. 5 an in der Kattun- und Wachstuch-Niederlage von

Ernst Mittag,
Bahnhofstrasse 16.

Die billige Schürzenfrau
an der Firma kenntlich
empfiehlt zum Jahrmarkt
schöne billige
Kinder-Schürzen,
schöne billige
Frauen-Schürzen,
schöne billige
Männer-Schürzen.
Auch kommt ein Posten echt diamant-schwarze Strümpfe billig zum Verkauf.
Hochachtungsvoll die billige Schürzenfrau.

Färberei für Damen- u. Herrenkleider, Zimmer- u. Möbelstoffe, Reinigung und Spannappretur für Gardinen.

Chemische Waschanstalt.
Wilhelm Jäger,
Parkstr. 8. Riesa a. E. Parkstr. 8.

Specialgeschäft in Blaudruck, gefärbter und gedruckter Leinwand, fertigen Schürzen etc.

Schulbedarfs-Artikel
empfiehlt in guten Qualitäten in reichhaltiger Auswahl billigst.
Joh. Hoffmann,
Buchhandlung, Hauptstrasse 36.

R. Deutschmann, Sattler u. Niemer, Konstanienstrasse 76.
empfiehlt sein großes Lager in Schulranzen, Taschen, alle Arten Hosenträger, Koffer, Peitschen in großer Auswahl b. billigen Preisen.

Den Eingang
der Neuheiten in
Sommer-Handschuhen,
sowie

Corsets
sage hiermit an und empfiehle dieselben sehr preiswert. **Marie Saggan**, Wettinerstr. 9.

Zum Jahrmarkt
empfiehlt meine Waren in
Besen und Bürsten.
Sr. Schenk, Stand: beim Candelaber.

Artillerie, Pioniere und Train!
Zur Feier des Geburtstags Sr. Maj. des Königs Albert findet im Hotel "Kronprinz" Dienstag, den 23. April

Familien-Abend mit Tänzchen

statt und lädt alle Kameraden und deren Angehörige zu recht zahlreichem Besuch ein.

Ausgang 1/2 Uhr.

der Vorstand.

N.B. Alle Kameraden, welche dem Verein noch nicht angehören, sind herzlich willkommen.

Gasthof Mergendorf.

Morgen Sonntag Plinsenschmaus, verbunden mit musikalischer Unterhaltung.
Es lädt ergebnist ein.

2. Bach.

Richard Korn, Schieferdeckerstr.,

Riesa, Kaiser-Wilhelmplatz No. 5,

empfiehlt sich zur Übernahme, sowie soliden Ausführung sämtlicher in sein Fach einschlagenden Arbeiten unter langjähriger Garantie bei billiger Preisnotierung.

Hochachtungsvoll d. Ob.

Zum Jahrmarkt

empfiehlt eine große Auswahl in garnierten

Damenhüten von 1 M. 75 Pf. an, Kinder-

hüte, garniert, von 90 Pf. an. Ferner

bringe mein großes Lager in Spiken, Bändern, Blumen, Schleifen in Erwähnung.

Annahme von Hüten zum Waschen und Modernisiren bei billiger Preisstellung.

Achtungsvoll Marie Pickert, Hauptstr. 47.

Achtung!

Einem geehrten Publikum von Riesa und Umgegend zur geselligen Kenntnis, daß ich zum Jahrmarkt mit einer

großen Auswahl Porzellan- und Steingut-Waaren

selbst halte und zu außergewöhnlich billigen Preisen verkaufe. Hochachtungsvoll

Alma Trowitzsch.

Zum Jahrmarkt

empfiehlt in größter Auswahl und zu tollkost billigen Preisen mein
enorm großes Lager garnierter und ungarnierter

Damen- und Kinderhüte.

Damenhüte, garniert von 1 M. an, ungarniert von 35 Pf. an, Mädechenhüte, garniert von 50 Pf. an, ungarniert von 35 Pf. an, Knabenhüte schon von 40 Pf. an.

Ferner empfiehlt eine große Partie schwarze und farbige Damen- und Kinderstrümpfe in nur waschrechten Farben, Paar schon von 10 Pf. an.

Handschuhe in Seide und Baumwolle von 10 Pf. an.

Kinderkleidchen von 50 Pf. an,

Kinderschürzen von 20 Pf. an,

Kränzchen und Lätzchen von 5 Pf. an,

Corsets in guttenden Farben von 50 Pf. an,

Normalhemden und Hosen von 90 Pf. an,

Barthenthemden für Männer und Frauen von 1 M. an,

Kinderhemden von 45 Pf. an,

Herren-Cravatten von 6 Pf. an,

Kragen und Manschetten in Leinen und Gummi zu bekannten

billigen Preisen,

Hosenträger von 30 Pf. an,

Tricottaillen von 1 M. an,

Spiken-Shawls, weiß, schwarz und farbig

Damenhüten von 35 Pf. an u. s. w.

Umtausch gern gestaltet.

R. Luchtenstein

Hauptstr. (Inh. Hermann Matz). Hauptstr.

Die Oberlausitzer Leinwandhalle von Adolf Ackermann, Riesa,

gegenüber Hotel "Wettiner Hof",

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager an vorzüglichem, aus bestem Material gefertigten Leinen. Halbleinen in allen gangbaren Breiten. Tisch- und Bettwäsche in Jacquard und Damast in neuen, prachtvollen Dessins. Taschentücher in allen Preislagen. Negligestoffe. Feine Herrenwäsche und Oberhemden, Chemisettes, Kragen und Manchetten.

Beste Bezugsquelle für Hausbedarf an Wäsche jeder Art.

Brantaustattungen in einfachster bis reichster Ausführung.

Aufzertigung von Wäsche im Hause.

Lager von staubfreien Bettfedern und Daunen.

Eigene Weberei in Schönberg (O.-L.).

2 Pneumatic-Rover,

Continental-Excellior mit Langenspeichen, 1 Rover (gebr.) mit Vollreifen, 1 gebr. Dreirad und 1 gebrauchte Singer-Röhrenmaschine sind sehr billig zu verkaufen bei Bernhard Zeuner, Hauptstrasse 67.

Alle in den Schulen Riesa's und denen der Umgebung eingeführten

Schulbücher

sind in neuesten Auflagen, dauerhaft gebunden, vorrätig bei

Joh. Hoffmann,
Buchhandlung, Hauptstrasse 36.

Wacholderseife	6. 5 Pf.	28 Pf.
Sparkerseife	5	26
Orianiener-Teife	5	24
Haslkerseife	5	23
Schweger I	5	19
Schweger II	5	17
Elainseife (gelb u. weiss)	5	20
Terpenin-Schmierseife	5	26
Eisenbeiseife	5	33
Bleichseife	5	12
Scheuerseife	5	18
Triumphseife	5	30
Toda	5	4
Weizenstärke (groß)	5	21
Weizstärke (Nissen)	5	26
Mac's Doppelstärke, Crèmestärke, Glanzstärke, Bleichsoda, Borax, Wachs, Waschblau und Seifenpulver		

Ernst Schäfer.

Verein „Frühau“

Värtgerhilfen von Riesa u. Umgegend.
Nächsten Sonntag, den 21. April, Nachm.
3 Uhr General-Versammlung im Vereinslokal (Hennig's Restaurant).

Tagesordnung:

1. Halbjähriger Rassendbericht.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Neuwahl eines Schriftführers u. Rasslers.
4. Freie Anträge.

Hierzu werden alte Collegen auf's herzlichste eingeladen, und sieht einem zahlreichen erscheinen entgegen

der Vorstand.

"Amphion" Morgen Sonntag Abend 3,10 Nachm.
Eintrittsarten beim Vorstand zu haben. Sängerzeichen mitnehmen.

Jäger u. Schützen.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs werden die Kameraden ersucht, sich Dienstag Abend 8 Uhr bei Kamerad Müller, Kaiser-Wilhelm-Platz mit Damen zahlreich einzufinden. Der Vorstand.

Ritscher's Marionetten-Theater.

Gasthof Weida.

Sonntag, den 21. April, nachm. 3 Uhr
Kinder-Vorstellung:
"Der vertorene Sohn".

Abends 1/2 Uhr: Hamlet, Prinz von Dänemark.
Hierauf: "Das Hammerlächeln".
Um gütigen Besuch bittet Ernst Ritscher.
Nächste Vorstellung Dienstag.

Stadt-Theater in Riesa.

(Wettiner Hof)
Sonntag, d. 21. April 1895, Abends 8 Uhr Gastspiel der Hennig'schen Theater-Gesellschaft:

Auf allgemeinen Wunsch zum 2. Male:
Die schöne Holländerin.

Vollstück mit Gesang in 3 Acten nebst einem

Vorspiel: "An der Landstrasse." von Anton Anne.

Preise der Plätze an der Abendkasse: Speczif 1 M., 1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf., 3. Platz 25 Pf. Im Vorverkauf bei den Herren Dequart Hennig und Cigarettenhändler Steinhart: Speczif 85 Pf., 1. Platz 65 Pf., 2. Platz 45 Pf., 3. Platz 25 Pf.

Nachmittag 4 Uhr Vorstellung für Kinder. Speczif 40 Pf., 1. PL 30 Pf., 2. PL 20 Pf., 3. PL 10 Pf.

Die Zaubergabe der Waldgeister.

Blätter in 5 Acten von S. Hennig.
Ergebnist lobt ein Frau Sophie Hennig, concess. Theaterdirektion.

Montag, d. 22. April 1895, Abends 8 Uhr im Wettiner Hof. Kleine Preise: 1 Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.

Gross. hum. Variété-Theatervorstellung.

Zur Aufführung gelangen Lustspiele, Schwänke, Lieder, Couplets, Duette, Ballet.

Alles Nöthige belägen die Tageszeitung.
Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

Frau Sophie Hennig, concess. Theaterdirektion.

Todes-Anzeige.

Aller lieben Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß gestern Mittag 1/2 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter nach langen, schweren Leiden verschieden ist.

Tunnelrestaurant Bahnhof Riesa.

Der trauernde Sohn F. Engelhardt

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Montag Nachm. 2 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Riesa Max Barthel Riesa

Seiden-, Leinen-, Baumwoll- und Modewaren, Confection, Teppiche, Tischdecken, Möbel- und Läuferstoffe, Gardinen, Bettdecken, Schlafdecken, Linoleum, Bettzeuge, Taschentücher, Posamenten

empfiehlt zum
bevorstehenden Riesaer Jahrmarkt in bekannt grösster Reichhaltigkeit
die ersten Neuheiten in

Damenkleiderstoffen.

Solide, schöne Artikel, das Meter schon zu 1 Mark.
Bedruckte Wollmousseline, Meter zu 75 Pfg.

Waschkleiderstoffe,

bestes Elsasser Fabrikat.

Crépon, Zephir, Satin, Levantine, Cachemir, Batist, Rips.

Blaudrucks,

Mtr. zu 30, 45, 50, 60 Pfg.

Cretonne forte $\frac{1}{4}$ breit,
baumw. Wäschestoff für Hauskleider und Schürzen,
Mtr. zu 45, 50, 55, 60, 70 Pfg.

Sommer-Hemdenstoffe,
bunt gewebt, waschecht, Mtr. zu 60, 65, 70, 80 Pfg.

Bedruckten Barchent, Satin und Batist
zu Blousen und Kleidern,
Mtr. zu 60, 70, 80, 85, 90, 100, 110, 120, 130 Pfg.

Blousen und Tricottaillen
zu 3, 4, 5, 6, 8 M.

Fertige Mädelchenkleider
zu $1\frac{1}{2}$, 2, 3, 4, 5, 6, 8 M.

Sommerunterröcke zu 3—12 M.

Ballshäles zu 3—15 M.

Corsets besserer Qual. zu 2—6 M.

Kameelhaarschlafdecken zu 14—16 M.

Steppdecken zu $3\frac{1}{2}$ —12 M.

Kinderwagendecken zu $1\frac{3}{4}$ —7 M.

Sofadecken zu 2—6 M.

Farbige und schwarze Jackets

zu 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15, 20, 25, 28 M.

Promenaden- und Staubmäntel

zu 8, 10, 12, 14, 18, 20 bis 30 M.

Mädchenmäntel, Mädchenjackettes

zu $3\frac{1}{2}$, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12, 15 M.

Knabenpaletots, Knabenanzüge

zu 5, 6, 8, 10, 12, 15 M.

Nur Zahnkünstler Weller, Wettinerstr. 39

ist der einzige wirklich berechtigte Zahnkünstler
in Riesa, welcher

Gesetzlich geschützte Gebisse unter Nr. 19903
anfertigt u. Plombiren u. Zahnzichen schmerzl. ausführt.

Kastanienstr. 51 Olga Behr Kastanienstr. 51

(vormals T. Mühbach)

empfiehlt zum Riesaer Jahrmarkt ihr Lager

von garnirten Damen- u. Kinderhüten
einer geneigten Beachtung.

N.B. Hüte zum Modernisiren werden jederzeit entgegengenommen.

Um liebsten faust man

stets da, wo man sicher ist, die grösste Auswahl mit billigsten
Preisen und hervorragenden Qualitäten vereinigt zu finden.
Es ist naturgemäß, dass ein Specialgeschäft am besten im
Stande ist, allen diesen Ansprüchen zu genügen und damit
den Kunden zufrieden zu stellen.

Mein Specialgeschäft führt nur folgende Artikel:

Herren-Anzüge v. $7\frac{1}{2}$ —48 M.,
Sommer-Ueberzieher v. 6—35 M.,
Herren-Jaquetts v. 2—15 M.,
Herren-Hosen v. 2—12 M.,
Herren-Westen v. $1\frac{1}{2}$ —5 M.,
Burschen-Anzüge v. 4—18 M.,
Knaben-Anzüge v. $1\frac{1}{2}$ —12 M.,
Knaben-Hosen v. $1\frac{1}{4}$ —6 M.,
Havelots, Schlafrocke, Pique-
und seidene Westen.

Maß-Anfertigung nach den neuesten
Formen und in der gediegensten Aus-
führung unter Vorsicht für tödlosen
Gip.

Franz Behne,
Wettinerstr. 35.

Julius Feurich, Leipzig

— Königl. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik. —
Gegründet 1851.

Cataloge gratis Feurich Pianinos Anerkannt
und franko. Feurich Flügel vorzüglichstes Fabrikat
und edlem gesangreichem Tone.



Günstigste Zahlungsbedingungen. + Auch gebrauchte Pianos.

Mittwoch, den 24. April, von Vormittags 9 Uhr an sollen in dem Grundstück
des verstorbenen Baumeisters E. Wolf, Bahnhofstraße in Riesa, veränderungs-
halber nachverzeichnete Gegenstände versteigert werden: 1 tafelfürmiges Pianoforte, Sofas,
Schränke, Kommoden, Spiegel, runde und vierfüßige Tische, Wohnstühle, Stühle, Bettstellen,
Federmatratzen, 1 guter Kronenjahrsuhl mit Gummiringen, 1 doppelläufiges Jagdgewehr,
1 Teichin und verschiedene Jagdutensilien, große Pferdededen (nen), eine Partie große, grone
Flaschen und noch verschiedene Haus- und Wirthschaftsgegenstände mehr.

Ernst Müller, verpf. Auctionator.

Kgl. Sächs. Militärverein Riesa und Umgegend.

Kameraden, nächsten Dienstag, den 23. April, zur Geburtstagsfeier Sc. Majestät
des Königs Albert, unseres hohen Protectors, findet im Hotel Wettiner Hof

Concert und Ball

statt. Um recht zahlreiche Teilheiligung bittet

Ausgang Abends 8 Uhr.

der Gesamt-Vorstand.

Müller's Restaurant.

Sonnabend, Sonntag
und Montag große
Um zahlreichen Besuch bittet

Künstler-Vorstellung.

Richard Müller.

Restauration zum Gambrinus.

Während des Jahrmarktes Sonnabend, Sonntag, Montag
großes humoristisches Gesangsconcert,
ausgeführt von der Volksänger-Gesellschaft Alfred Hofmann.

Es haben freundlichst ein Hermann Enger. Direction Alfred Hofmann.

Neu eröffnet!

Restaurant Schlachthof Riesa

empfiehlt seine schönen, angenehmen Localitäten einer gütigen Beachtung.
Jeden Sonntag früh Ragout fin, außerdem reichhaltige Speisenkarte zu mäßigen
Preisen. ff. Kaffee und Kuchen, bestgepflegte Biere und Weine.
Französisches Billard. Neues Pianino.
Hochachtungsvoll ergebnist Albert Schulze.

Hierzu eine Beilage.